

BERICHTSKENNBLATT

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nummer des Berichtes: <div style="text-align: center;">69</div> | Titel des Berichtes: Untersuchung der Löschverfahren und Löschmittel zur Bekämpfung von Bränden gefährlicher Güter | ISSN: | |
| Autor: Dipl.-Ing. C. Axel Föhl | | durchführende Institution: Forschungsstelle für Brandschutztechnik an der Universität Karlsruhe (TH), Hertzstraße 16 D-76187 Karlsruhe | |
| Nummer des Auftrages: <div style="text-align: center;">128 (5/88)</div> | | auftraggebende Institution: Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Bundesländer, Arbeitskreises V – Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung | |
| Datum des Berichtes: <div style="text-align: center;">September 1989</div> | | Datum des Berichtes: <div style="text-align: center;">September 1989</div> | |
| Seitenzahl: <div style="text-align: center;">71</div> | Bilder: <div style="text-align: center;">14</div> | Tabellen: <div style="text-align: center;">8</div> | Literaturverweise: <div style="text-align: center;">38</div> |
| Kurzfassung: <p>In einer synoptischen Darstellung werden die sechs wichtigsten Systeme auf die im Anhang II der Störfallverordnung - in der neuesten Fassung vom 19.5.88 - genannten Stoffe angewandt. Es werden jeweils die UN-Gefahrenklasse, der Code der National Fire Protection Association, der Hazchem-Code der Londoner Feuerwehr, die Arbeitsplatzkennzeichnung nach den berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften, die Kemler-Zahl und die Risiko- und Sicherheitssätze der Gefahrstoffverordnung neben einander gestellt. So wird deutlich, daß diese Kennzeichnungen hinsichtlich eines zu empfehlenden Löschmittels bei nahezu keinem Stoff übereinstimmen.</p> <p>Entsprechende Quellenangaben sind in die Zusammenstellung miteingearbeitet. Wegen der Vielzahl der zu diesem Thema in der Literatur vorhandenen unterschiedlichen Angaben mußte sich die Untersuchung der Löschverfahren und Löschmittel zur Bekämpfung von Bränden gefährlicher Güter auf diese erste, noch lückenhafte Recherche beschränken. Die Literaturstudie wird vervollständigt und erweitert werden - unter anderem durch Chemikalien aus anderen Stoffsammlungen, die in der Störfallverordnung bislang noch nicht aufgeführt sind. Schon jetzt kann jedoch festgestellt werden, daß die Notfallmaßnahmen, die die verschiedenen konsultierten Gefahrgut-Handbücher bzw. die internationalen oder berufsständigen Unfallverhütungs- und Vorsorgevorschriften empfehlen, so gravierend von einander abweichen, daß den vorgesehenen experimentellen Untersuchungen zur Aufhellung der skizzierten Divergenzen eine besondere Bedeutung zukommt.</p> <p>Dem Forschungsbericht ist eine 25-seitige Sammlung von Verweisen zu weiterführender Literatur angehängt.</p> | | | |
| Schlagwörter: GEFAHRGUT; ARBEITSSTOFF:GEFAEHRlich; KENNZEICHNUNG; STÖERFALL; VERORDNUNG. | | | |